



WBT
18. - 19. Januar 2019

**100 Jahre Waldorfschule -
und jetzt?**

**Digitales Umfeld als Herausforderung für
pädagogisches Handeln**



Pädagogische Sektion
am Goetheanum



ARBEITSGEMEINSCHAFT DER
RUDOLF STEINER SCHULEN

Akademie für anthroposophische
Pädagogik AfaP



Gesamtschweizerische Weiterbildungstage 2019 für pädagogisch Tätige - auch Eltern!

100 Jahre Waldorfschule - und jetzt? Digitales Umfeld als Herausforderung für pädagogisches Handeln
Wir nehmen das Jubiläumsjahr als Anlass für eine Standortbestimmung: Wohin entwickelt sich das Umfeld der Kinder und Schulen? Und was bedeutet das für die Rudolf Steiner Schulen, damit sie diese Herausforderungen als Chance für ihre Pädagogik sehen können? Dieser Fragestellung möchten wir uns bei der WBT 2019 widmen.

Programm

Freitag, 18. Januar 2019

- | | |
|---------|--|
| ab 9.00 | Café und Gipfeli |
| 10.00 | Auftakt Singen «Grundlinien einer entwicklungsorientierten Medienpädagogik - Waldorfpädagogik im digitalen Zeitalter aus ihren inneren Quellen neu verstehen» <i>Edwin Hübner</i> |
| 11.30 | Arbeitsgruppen 1. Einheit |
| 12.45 | Mittagspause |
| 13.20 | Führung durch das Goetheanum |
| 14.45 | Arbeitsgruppen 2. Einheit |
| 16.00 | Café und Gebäck |
| 16.30 | Arbeitsgruppen 3. Einheit |
| 18.00 | Abendessen |
| 19.30 | „Orpheus & Eurydike“ - 3. Schweizer Jugend Eurythmie Festival Oper von Christoph Willibald Gluck Eurythmieprogramm von 80 Jugendlichen aus 6 Steiner Schulen in der Schweiz |

Samstag, 19. Januar 2019

- | | |
|-------|---------------------------------|
| 09.00 | Arbeitsgruppe 4. Einheit |
| 10.30 | Café und Gipfeli |
| 11.00 | Plenum |
| 12.10 | Schlusswort |
| 12.15 | Ende |

Die Vorträge werden simultan ins Französische und Italienische übersetzt. Zusätzlich zu den zweisprachigen Arbeitsgruppen werden die AG 1 und 17 ins Französische und die AG 3, 12, 13 und 14 ins Italienische übersetzt. Mehr Infos unter www.goetheanum-paedagogik.ch

Arbeitsgruppen

1. Gesundbleiben in der digitalen Verwirrung [DE/FR]

Wie eine Epidemie hat die Digitalisierung unsere Welt erfasst. Eine globale «digitale Demenz» droht unsere Kinder um den Verstand zu bringen, so der Titel des neusten Buches von Manfred Spitzer. Worum handelt es sich wesensgemäß? Wo liegen die eigentlichen Gefahren? Wie sorgen wir dennoch für die Gesundheit unserer Kinder? In vier Kurzvorträgen und anschliessenden Gesprächen wollen wir diesen aktuellen Fragen nachgehen.

Hansueli Albonico

2. Von der Bedeutung des Singens heute – im digitalen Umfeld. Singen für alle Klassenstufen

Wie führen wir die Singstimme der verschiedenen Klassen? Was für Lieder sind geeignet, erzieherisch wirksam und bieten Seelennahrung für Kinder und Jugendliche? Behandlung der Frage: Elektronische Medien in den Musikstunden der Oberstufe: Nutzen oder Bequemlichkeit?

Peter Appenzeller/ Michael Schaub

3. Digitale Welt und spirituelle Welt - ein mediosophisches Schlichtungsgespräch [DE/IT]

Die digitale Welt stellt uns vor grosse und unter anderem pädagogische Herausforderungen. Wenn wir aber gleich an Massnahmen gehen, junge Menschen vor der bösen digitalen Sphäre zu schützen, umgehen wir die Frage, was das digitale Umfeld für die je eigene spirituelle Arbeit bedeutet. Für Kinder und junge Pubertierende ist die Medienwelt eine Droge und das erfordert Präventionsarbeit. Für Jugendliche und junge Erwachsene hingegen ist sie Instrument der Identitätssuche und Persönlichkeitsbildung und das erfordert eine Auseinandersetzung mit der Frage, wie diese beiden Sphären interagieren.

Daniel Baumgartner

4. Die heilend-bildende Kraft der Kunst

Mit Malen, im Gespräch und mit Beispielen aus der Kunstgeschichte Die Kunst ist ein Lebensgebiet, wo der Mensch ganz Mensch ist, weil er eigenschöpferisch durch seine künstlerische Betätigung die Welten verbindet: die irdische mit der himmlischen Welt. In der Farbe Inkarnat - der Farbe der Haut - zeigt sich der Mensch als ein beseelt-geistiges Wesen. Der malerische Umgang mit dieser Farbe weckt schöpferische Kräfte, ohne eine bestimmende Wirkung zu erzeugen. Sie tut gut und sensibilisiert; die Umgebung intensiviert sich durch sie: das Laute wird noch lauter, das Grelle noch greller, das Milde wird milder, das Schöne schöner.

Jasminka Bogdanovic

5. Formenzeichnen – Entwicklungshelfer im 21. Jahrhundert

Zu den grundlegenden Aufgaben des Erziehens gehört, mit allen Sinnen ein regesames, innerlich tätiges Formerleben zu pflegen, um in den geronnenen Formen den Nachklang des Gestaltenden, im Gewordenen das Werdende zu erfassen. Mit dem Formenzeichnen haben uns Rudolf Steiner und Rudolf Kutzli ein höchst wirksames Werkzeug entworfen, das es zu entdecken und zu pflegen gilt.

Peter Büchi

6. Methodenvielfalt und Differenzierung im Unterricht

Damit Kinder die Freude am Lernen in der Schule erleben können, ist es wichtig, die Lern- und Arbeitsprozesse interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Die optimale Lehr-/Lernmethode für alle wird es nicht geben können, die bei den Kindern vorhandenen unterschiedlichen Möglichkeiten und Voraussetzungen wollen differenziert angesprochen werden. Anhand praktischer Unterrichtsbeispiele aus Unter- und Mittelstufe erarbeiten wir in verschiedenen Einzel-, Partner- und Gruppensituationen Möglichkeiten des differenzierten Unterrichtens. Die TeilnehmerInnen bringen bitte einen internetfähigen Laptop oder ein Smartphone mit.

Martin Carle

7. Digitale Medien im Fremdsprachenunterricht: Möglichkeit oder Notwendigkeit?

Wir werden Inhalte der digitalen Welt hinterfragen, ihr Potenzial für den Fremdsprachenunterricht sowie die Risiken ausloten, die mit deren Einsatz einhergehen.

Les médias numériques en classe de langue étrangère : possibilité ou nécessité?

Nous allons examiner certains contenus du monde numérique, évaluer leur potentiel pour l'enseignement des langues ainsi que les risques qui accompagnent leur utilisation.

Gilberte Dietzel

8. Für einen zukunftsfähigen Konsum

Die Zusammenhänge zwischen der Herkunft unserer Konsumgüter, den natürlichen Ressourcen, die für deren Herstellung verbraucht wurden und den Personen, die hinter all dem stecken, ist für viele Menschen nicht mehr nachvollziehbar - und gleichzeitig wichtiger denn je. Wie können komplexe globale Zusammenhänge verstanden werden und, noch wichtiger, wie kann das erworbene Wissen zu einer Gewohnheitsänderung führen? Welche Kompetenzen brauchen unsere SchülerInnen, um sinnvolle Konsumententscheidungen zu treffen? Wie können Werte vermittelt werden, die über das Monetäre hinausgehen? Und wie kann bei all dem die digitale Welt unterstützend wirken?

Matthias Jeker

9. Imaginative Fähigkeiten fördern und erweitern durch das Eintauchen in Bewegungen

Wie kann die Notwendigkeit der Gruppe neu erfahren werden: wir wollen anhand von Märchen und Erzählungen uns austauschen und bewegen. Keine Vorkenntnisse in Eurythmie erforderlich, bitte Eurythmie- oder leichte Gymnastikschuhe mitbringen.

Image et mouvement Le Moi s'exprime au travers des forces créatrices imaginatives

Chacun peut en faire l'expérience au travers d'histoires et de contes que nous allons approfondir en groupes d'échange et de mouvement. Pas de connaissances requises en eurythmie. Prière d'amener des chaussons de gymnastique.

Isabelle Julienne

10. Begegnung und Bewegung offline

Präsenz für die Arbeit mit den Schülern und Kollegen sowie Aufmerksamkeit für sich selbst entdecken und üben. Mit Bothmer-Gymnastik und Spielen die Freude an der konkreten Bewegung und Begegnung wieder entdecken. Austausch zu aktuellen Erfahrungen: Wie wirkt sich die digitale Umwelt auf die gesunde Bewegungsentwicklung aus? Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Eurythmieschuhe mitbringen.

Gerlinde Idler

11. Aktive Medienarbeit - Stop Motion Trickfilm Workshop

Stop Motion Trick Film ist eine Filmtechnik, bei der einzelne Fotos von unbewegten Motiven, wie z.B. Knetfiguren, fotografiert werden und anschließend am Computer mittels eines Filmschneideprogramms aneinandergereiht werden. Die Workshopteilnehmer werden selbst in einem kreativen Prozess eigene Knetfiguren herstellen, vor einer aufgebauten Kulisse positionieren und bewegen, die einzelnen Bewegungsschritte fotografieren und im Anschluss in einem Bildbearbeitungsprogramm zu einem kleinen Film erstellen. Diese Technik der aktiven Medienarbeit eignet sich besonders am Übergang von der analogen Medienarbeit hin zur digitalen Medienarbeit und für Schüler/innen ab der 7. Klasse.

Julia Kernbach

12. Wie geht eigentlich „Grundlagenarbeit“? [DE/IT]

In seinem zweiten Mysteriendrama hat Rudolf Steiner einen Generalauftrag zum künftigen Umgang mit seinem Gedankengut formuliert. Auf 100 Jahre Waldorfpädagogik bezogen lautet er: «So lasse du in deiner Seele im Sinne einer neuen Zeit erstehen, was ich [R. Steiner] auf Erden habe denken dürfen. Erblicke [die Waldorfpädagogik]... in jenem Lichte, in dem ich selbst [sie]... heute sehen würde, wenn mir beschieden wäre, im Erdenleben wirksam unter euch zu wandeln.» Diese geistig-praktische Entwicklungsaufgabe können WaldorflehrerInnen überall dort einlösen, wo sie individuell und gemeinsam eine eigenständig-authentische Erkenntnisarbeit zu den Grundlagen ihrer Pädagogik leisten und sich dadurch zu einem intuitiv-kreativen und situativ-verantwortlichen Handeln inspirieren lassen. Der Kurs will mit exemplarischen Übungen folgenden Fragestellungen nachgehen: Zur sozialverträglichen Prozessgestaltung einer kollegialen Grundlagenarbeit; Methoden zur systematischen Grundlagenarbeit (Text- und Themenstudium); Methoden zur fallbezogenen Grundlagenarbeit (Kunst- und Kinderbetrachtung); Grundlagenarbeit zur Pädagogik und zur Sozialgestaltung und Zusammenarbeit.

Hans-Ulrich Kretschmer

13. Schnitzen von anthropomorphen Kleinskulpturen [DE/IT]

Mit dem Handschnitzmesser werden wir menschen- oder tierähnliche Figuren schnitzen. Wir werden uns mit den unterschiedlichen Körperhaltungen, Neigungen und der Gestik der entstehenden Kleinskulpturen auseinandersetzen. Sie werden mit diversen Hölzern in der Hand geschnitzt. Als Vorlage dienen uns Modelle und unzählige Beispiele aus dem künstlerischen Arbeiten. Mitzubringen sind, wenn vorhanden, das eigene kleine Messer und viele Fragen. Der Kurs richtet sich an alle die Freude am Tun haben. Er ist gedacht als Anregung für eigenes und pädagogisches Tun.

Roland Lardon

14. Konferenzen - Inspiration oder Bremse? Konkrete Ideen [DE/IT]

Wie fördern wir die Gesprächs- und Begegnungskultur? Wie kommen wir zu einer produktiven Zeitgestaltung? Wie zu einer lebendigen Menschenkunde? Kann die Konferenz das Schulführungsorgan sein/werden? Und: Welche Konferenz führt die Schule auf welcher Ebene? Diese Fragen wollen wir mit den Teilnehmenden bewegen mit Praxisbeispielen, kleinen Übungssegmenten und Leitgedanken Steiners dazu.

Florian Osswald/ Thomas Stöckli

15. Innere Bildfähigkeit im Kontext digitaler Medienkultur

Äußere Bilder vertreiben innere Bilder! Wie kann die innere Bildkraft in einer Kultur äußerer Bilderflut als Grundlage der Vorstellungs- und Fantasiefähigkeit aufgebaut und gepflegt werden? Die Autonomieentwicklung ist wesentlich von der Entwicklung der eigenen Vorstellungskraft abhängig. Dabei ist eine gut verankerte Sinnesentwicklung ebenso notwendig, wie die Stärkung des Willens als Grundlage der Ichtätigkeit.

Ulrike Poetter

16. Médias numériques au jardin d'enfants

«Deux stratégies pour répondre à l'influence des médias numériques au jardin d'enfants: Fabriquer des dessins qui bougent et travailler avec les parents»

Digitale Medien im Kindergarten

«Zwei Strategien, um auf den Einfluss der digitalen Medien im Kindergarten zu antworten: Bewegliche Bilder herstellen und das Thema mit den Eltern bearbeiten.»

Philip Reubke/ Fabienne Défèche

17. Die Waldorfschule als Generator für Zeitqualität [DE/FR]

An der Nahtstelle zwischen technisch-digitaler Funktionalität und schöpferischer Eigentätigkeit ist die Waldorfpädagogik herausgefordert: Wie können wir als Lehrkräfte und Eltern ein neues Bewusstsein für das Zeiterleben und für den Unterschied zwischen von aussen und von innen wirkenden Impulsen entwickeln? An diesen Nahtstellen möchten wir in Übungen, Beispielen und Gesprächen zu allen Altersstufen arbeiten.

Claus-Peter Röh

18. Neue Bildmedien und künstlerische Prozesse

Die Informations- und Kommunikationstechnologien verbreiten sich rasant und sind für Individuum und Gesellschaft inzwischen eine tägliche Herausforderung. Kindern und Jugendlichen begegnen digitale Medien in hohem Masse als Bildmedien. Im Kunstunterricht können diese produktive Zugänge ermöglichen und einen weiten Experimentier- und Spielraum öffnen; eine Herausforderung. Im Workshop versuchen wir anhand praktischer Übungen «neue Bildmedien» in gestalterisch-künstlerische Prozesse mit klassischen Zeichen- und Maltechniken einzubeziehen und zu hinterfragen. Außerdem zeigen und besprechen wir Arbeiten von Schüler/innen zum Thema aus dem Kunstunterricht. Bringen Sie bitte falls vorhanden entweder Ihr Smartphone oder Tablet oder Ihre Digitalkamera oder Ihren Laptop mit. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Markus Rohner/ Martina Steinbacher

19. Lebendiges Bilderschaffen in Anbetracht unserer digitalisierten Zeit - Beispiele aus der Unter-, Mittel- und Oberstufe

Die Arbeitsgruppe wendet sich an pädagogisch tätige Eurythmistinnen und Eurythmisten.

In den 4 Zeiteinheiten wollen wir durch praktisches Tun in einen kollegialen Erfahrungsaustausch kommen und Fragen aus der Praxis bearbeiten. Unter dem Gesichtspunkt des lebendigen Bilderschaffens sollen Beispiele aus dem Eurythmieunterricht der Unter-, Mittel- und Oberstufe erarbeitet werden. Alle Teilnehmer/innen sind aufgefordert eigene exemplarische Beispiele mitzubringen.

Dorothea Scheidegger/ Claire Wyss

20. Wie stärke ich das Lebendige in mir, damit ich frei und froh den Jugendlichen und Kindern begegne?

Plastizieren für mich als Lehrkraft, damit ICH kräftig SEIN kann, wo es mich braucht. Mit unseren Händen am Ton werden wir erforschen, wie wir mit Gestalt-, Rhythmus-, Raum- und Kernkraft bewegen können und auch was es in uns bewirkt. Auch werden wir bewegen, wie wir diese Erfahrungen im Schulalltag zur Wirksamkeit entfalten.

Ulrike Stokholm

21. Soziales Netzwerk analog - ein Projekt für die Mittelstufe

Chatten, Posten, Liken: die Lieblingsbeschäftigung und Faszination der heutigen Jugend. Doch neben des hohen Suchpotentials lauern auch Gefahren und Risiken im Umgang mit den Sozialen Netzwerken. Um diese Themen in einem geschützten Rahmen auszprobieren zu lassen und Erfahrungen im Umgang und Verhalten zu sammeln, werden in diesem Workshop die Möglichkeit des Einführens eines analogen Sozialen Netzwerkes in einer Klasse der Mittelstufe aufgezeigt. In diesem Sozialen Netzwerk dürfen die Schüler private Nachrichten an einzelne Personen des Netzwerkes schreiben, aber auch das Posten an einer öffentlichen Pinnwand ist möglich. Wie man den Server abstürzen lässt, gefälschte Identitäten einsetzt, Filme erstellt, die dann an der Pinnwand gepostet werden und vieles mehr, soll ebenfalls gezeigt und ausprobiert werden. Und das alles analog.

Corinna Sümmpchen

22. 100 Jahre Fremdsprachunterricht ab erster Klasse

Was hat sich verändert? Soll der Fremdsprachunterricht erneuert werden? Ist die Rolle, welche Sprachenvielfalt in der Schule spielt, anders geworden? Die Phantasie und Erkenntnis einspannende Übungen zum Neu-Greifen grammatischer Phänomene und zum Spracherwerb und Möglichkeiten zum Überwinden von traditionellen Grammatikproblemen werden wir gemeinsam erarbeiten.

Alec Templeton

23. Ein gedeihliches Miteinander durch verbindende Kommunikation

Auf welches Bedürfnis gibt die blühende Smiley Kultur eine Antwort? Was geschieht, wenn wir unseren Gefühlen im Gespräch einen Platz geben? Wie schaffen wir es, auch in engen, schwierigen Situationen mit uns Selbst und mit den Andern in ein gedeihliches Miteinander zu kommen? Mit Hilfe der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg und mit Einbezug menschenkundlicher Aspekte arbeiten wir an einer verbindenden Gesprächskultur. Die Arbeitsgruppe beinhaltet sowohl einführende als auch vertiefende Aspekte.

Marianne Tschan

24. Bildekräfte aktivieren und entwickeln durch eine lebendige Malkunst

«Echte» Bilder gestalten- mit Pflanzenfarben

Elisa Wannert

Anmeldung

100 Jahre Waldorfschule - und jetzt?

Gesamtschweizerische Weiterbildungstage für pädagogisch Tätige Tagung der Pädagogischen Sektion am Goetheanum von Freitag, 18. bis Samstag, 19. Januar 2019

Anmeldung erbieten bis: Freitag, 04. Januar 2019

Postanschrift: Goetheanum Empfang, Postfach, CH-4143 Dornach

Fax + 41 61 706 44 46, Tel. + 41 61 706 44 44, E-Mail tickets@goetheanum.org

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Frau Herr

Name, Vorname _____

Rechnung an Privatadresse Rechnung an Institution

ggf. Name Institution _____

Strasse, Nr. _____

PLZ/Ort _____

Land _____

Tel./Fax _____

E-Mail _____

Achtung: Bei Gruppenanmeldungen erhält die Institution eine Sammelrechnung.

Nachträgliche Anmeldungen können nur einzeln gebucht und abgerechnet werden.

Ich benötige Übersetzung in Französisch Italienisch

Tagungskarte 95 CHF

Tagungsverpflegung (1 Mittag- und 1 Abendessen) 50 CHF

Arbeitsgruppen 1. Wahl, Nr. _____ 2. Wahl¹, Nr. _____ 3. Wahl¹, Nr. _____

Gruppenunterkunft in der Rudolf Steiner Schule Birseck (Aesch)

(begrenzte Plätze; Matratzen auf dem Boden, bitte Schlafsack, Kissen und Laken mitbringen)

15 CHF (1 Nacht vom 18. auf den 19.01.2019)

Parking am Goetheanum Parkkarte: 11 CHF

Versicherung Rücktrittskostenversicherung (5% des Gesamtarrangements, mindestens 10 CHF)
Siehe Rücktrittskonditionen unter Tagungsinformationen

Zahlungsart

Rechnung (nur für die Schweiz und den Euro-Raum)

Kreditkarte (alle Länder) Visa MasterCard

Kartennummer: _____ / _____ / _____ / _____ Gültig bis: ____ / ____
Mit meiner Unterschrift bestätige ich mein Einverständnis mit den Zahlungsmodi und Stornierungsbedingungen.

Ort, Datum, Unterschrift _____

Das halbjährlich erscheinende Goetheanum-Veranstaltungsmagazin ist online hier abrufbar
(Pdf-Download): <http://www.goetheanum.org/veranstaltungen/veranstaltungsmagazin>

¹ Ihre Zweit- und Drittwahl wird berücksichtigt, wenn zum Zeitpunkt Ihrer Anmeldung Ihre Erstwahl bereits ausgebucht/entfallen ist oder später ausfallen sollte. Falls Sie weder in der Erst-, Zweit- oder Drittwahl einen Platz erhalten können, werden Sie nach Möglichkeit benachrichtigt. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen bei Tagungsbeginn.

Datenverarbeitung: Die Adressdaten werden elektronisch erfasst und gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie auf Anfrage oder können im Internet unter www.goetheanum.org/6025.html eingesehen werden.

Tagungsinformationen

100 Jahre Waldorfschule - und jetzt?

Gesamtschweizerische Weiterbildungstage für pädagogisch Tätige

Tagung der Pädagogischen Sektion am Goetheanum

von Freitag, 18. bis Samstag, 19. Januar 2019

Anmeldung erbeten bis: Freitag, 04. Januar 2019

Tagungspreise: Normalpreis: 95 CHF inkl. Verpflegung: 145 CHF

Tagungsverpflegung

Die Tagungsverpflegung (vegetarisch inkl. Dessert) beinhaltet 1 Mittag- und 1 Abendessen zum Gesamt-preis von 50 CHF. Die Mahlzeiten sind nicht einzeln buchbar. Nahrungsmittelunverträglichkeiten können in diesem Rahmen leider nicht berücksichtigt werden.

Gruppenunterkunft (*weitere Informationen: www.goetheanum.org/6644.html*)

für die Dauer der Tagung in der Rudolf Steiner Schule Birseck (Aesch): 1 Nacht vom 18.01. abends bis 19.01.19 morgens: 15 CHF.

Die Plätze sind begrenzt; Matratzen auf dem Boden; bitte Schlafsack, Kissen und Laken mitbringen.

Parkkarte für die Dauer der Tagung: 11 CHF (nicht unmittelbar um das Goetheanum). Bei Behinderung bitte Ausweis sichtbar im Auto hinterlegen.

Zahlungsmodi/Bestätigung

Achtung: Bei Gruppenanmeldungen erhält die Institution eine Sammelrechnung.

Nachträgliche Anmeldungen können nur einzeln gebucht und abgerechnet werden.

Kreditkarte (alle Länder): Der Totalbetrag wird nach Bearbeitung der Anmeldung Ihrer Karte belastet. Die Anmelde- und Zahlungsbestätigung wird Ihnen per E-Mail oder Post zugesandt.

Rechnung Schweiz: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung. Bitte beachten Sie, dass Rechnungen nur bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn verschickt werden. Danach sind nur noch Zahlungen per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft möglich.

Rechnung Euro-Raum: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung (deutsches Euro-Konto). Bitte beachten Sie, dass Rechnungen nur bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn verschickt werden. Danach sind nur noch Zahlungen per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft möglich.

Andere Länder: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung wird Ihnen eine Anmeldebestätigung per Post oder E-Mail zugestellt. Die Zahlung erfolgt entweder per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft am Empfang. Zahlungen per Überweisung sind nicht möglich.

Bitte beachten Sie, dass der Tagungsbeitrag vor Beginn der Tagung bei uns eingegangen/entrichtet sein muss.

Tagungskarten: Bezahlte Karten können ebenso wie bis dahin nicht bezahlte bis spätestens eine halbe Stunde vor Beginn am Empfang abgeholt werden. Neben Bargeld in CHF oder € akzeptieren wir auch VISA, MasterCard, ec-direkt und Postcard-Schweiz.

Stornierung: Die schriftliche Stornierung der Tagungsteilnahme ist bis 14 Tage vor Tagungsbeginn (04.01.2019) kostenlos möglich (Datum des Poststempels). Danach werden 50% des Tagungsbetrages erhoben. Die Stornierung der Verpflegung, des Frühstücks, der Gruppenunterkunft oder der Parkkarte ist bis 1 Tag vor Tagungsbeginn (17.01.2019) kostenfrei. Bei Nächterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag ist der gesamte Rechnungsbetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten eine(n) Ersatzteilnehmer(in).

Rücktrittskostenversicherung: Gegen Gebühr (5% der Gesamtkosten, mind. 10 CHF) kann eine Versicherung für den mit dieser Anmeldung gebuchten Gesamtbetrag abgeschlossen werden, welche bei Krankheit (einschl. eigener, im Haushalt lebender Kinder, des Ehepartners), Verlust des Arbeitsplatzes sowie höherer Gewalt die gesamten Rücktrittskosten deckt. Die Versicherungsbedingungen erhalten Sie auf Anfrage oder können im Internet unter www.goetheanum.org/6053.html eingesehen werden.

Datenverarbeitung: Die Adressdaten werden elektronisch erfasst und gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben.

Gästehäuser am Goetheanum und Zimmervermittlung

Haus Friedwart ab 75 CHF, ca. 5 Min. Fussweg zum Goetheanum
Tel. +41 61 706 42 82, www.friedwart.ch

Begegnungszentrum ab 30 CHF, ca. 10 Min. Fussweg zum Goetheanum
Tel. +41 61 706 42 82, friedwart@goetheanum.ch

Zimmervermittlung Privatzimmer ab 55 CHF
kontakt@rooms-dornach.ch; www.rooms-dornach.ch

Die Preisangaben zu den Unterkünften sind pro Übernachtung und Person; Angaben ohne Gewähr.

Weitere Unterkünfte finden Sie auf unserer Webseite: www.goetheanum.org/4283.html